



ST. RADEGUNDER GEMEINDE-NACHRICHTEN

Sondernummer 293
27. September 2021

Wieder Impftag in St. Radegund

Liebe St. Radegunderinnen und St. Radegunder!



Am Samstag, dem **9. Oktober 2021** findet im Cursaal Sankt Radegund von **11:00 - 13:00 Uhr** ein offener Impftag gegen das Covid-19 Virus statt. Hausärztin Fr. Dr. Ute Müllner wird in dieser Zeit, gemeinsam mit ihrem Team, Impfungen ohne Voranmeldung mit dem Impfstoff von Biontech/Pfizer durchführen.

Das Angebot richtet sich an alle ungeimpften BürgerInnen in der Gemeinde (und darüber hinaus), speziell auch an die Jugend von 12 bis 16 Jahren. Für die Impfung brauchen Sie lediglich ein wenig Zeit sowie Ihre e-card und können damit einen wirklich wichtigen und wesentlichen Beitrag zur letztendlichen Bekämpfung und Beendigung der Covid-19 Pandemie leisten. Für alle, die der Impfung noch immer eher skeptisch oder abwartend gegenüberstehen, steht Fr. Dr. Müllner gerne auch zu den regulären Ordinationszeiten bereit, eventuelle Bedenken und einzelne Fälle zu besprechen.



Leider grassiert eine Reihe von klaren Fehl- und Falschinformationen, Mythen und angstmachende Theorien, die Ihnen persönlich möglicherweise die Impfentscheidung schwer machen. Eventuell möchten Sie sich auch schon vorab über die wichtigsten Fragen hinsichtlich der Covid-19 Impfung informieren; dafür wäre z.B.: die Webseite <https://www.zusammengegencorona.de/impfen/basiswissen-zum-impfen/impfmythen> des deutschen Gesundheitsministeriums sehr gut geeignet.

Die Gemeinde St. Radegund würde sich freuen, wenn möglichst viele derzeit noch Ungeimpfte von diesem Angebot Gebrauch machen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Normalisierung der Situation leisten. Im Namen der Gemeinde möchte ich mich herzlich für Ihre Entscheidung und Unterstützung bedanken.



Ihr Bürgermeister *Hannes Kogler*

 Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Konsumentenschutz

Corona-Schutzimpfung Gültigkeit der Impfung

Für Personen, die mit einem von der EMA zugelassenen Impfstoff geimpft wurden, gelten derzeit die folgenden Regelungen:

Bislang war der Nachweis über eine verabreichte Zweitimpfung 270 Tage gültig. Zukünftig werden Zweitimpfungen sowie jede nachfolgende Impfung bis zu 360 Tage nach Verabreichung anerkannt.

Die Zweitimpfung gilt für maximal 360 Tage ab dem Zeitpunkt der Zweitimpfung. Impfstoffe, bei denen nur eine Impfung vorgesehen ist (z.B. von Johnson & Johnson), gelten ab dem 22. Tag nach der Impfung für insgesamt 270 Tage ab dem Tag der Impfung.

Für bereits genesene Personen, die bisher einmal geimpft wurden, gilt die Impfung 360 Tage lang ab dem Zeitpunkt der Impfung. Die Drittimpfung (bzw. bei Einmalimpfstoffen und bei Genesenen die Zweitimpfung) gilt 360 Tage. Zwischen erster und zweiter Impfung müssen mindestens 14 Tage, zwischen zweiter und dritter Impfung zumindest 120 Tage liegen.

www.sozialministerium.at

Umstrittener Stich - Schutz oder Risiko?

Im Internet kursieren Meldungen, wonach die Covid-19-Impfungen für Fehlgeburten und Unfruchtbarkeit sorgen würden. In der „Kleinen Zeitung“ vom 31. Juli 2021 wurde versucht, Antworten auf häufige Fragen zu finden.

Gibt es ausreichend Daten zur Impfung von Covid-19-Vakzinen während einer Schwangerschaft?

Zu kaum einer Impfung gibt es so viele Daten wie zu den Corona-Vakzinen. Immerhin ist die weltweite Impfkation beispiellos. Daher gibt es bereits auch eine Vielzahl an Beobachtungen zur Impfung während einer Schwangerschaft. Zum einen, weil es immer wieder Frauen gab, die zum Zeitpunkt der Impfung schon unerkannt schwanger waren. Zum anderen wurde in den USA bereits eine große Zahl an Schwangeren geimpft – sogar mit Priorisierung. Einen weiteren Grund stellen jene Schwangerschaften dar, die zwischen erster und zweiter Teilimpfung entstanden sind. Auch wenn es noch keine offizielle Zulassungsstudie zur Covid-19-Impfung bei schwangeren Frauen gibt, ist also eine große Menge an Daten vorhanden.

Zurzeit kursiert im Internet die Meldung, dass die Coronaimpfung Frauen unfruchtbar machen kann. Stimmt das?

„Definitiv nicht“, sagt Sabine Horn, Leiterin der Abteilung für Innere Medizin am LKH Villach. „Keinerlei Daten zeigen eine Reduktion von neu gemeldeten Schwangerschaften.“ Dass Impfungen, egal welcher Art, sich auf die Fertilität auswirken, ist eine Theorie, die schon über unterschiedlichste Impfstoffe in Umlauf gebracht wurde. Science Buster und Molekularbiologe Martin Moder erklärte kürzlich: „Wenn das wahr wäre, dann würde es auch bedeuten, dass das Virus selbst Menschen unfruchtbar macht.“ Auch das widerlegen Daten einer großen Zahl an Frauen, die nach einer Infektion schwanger wurden.

Wie kam es zu dieser Falschmeldung?

Die Wurzel liegt ganz am Anfang der Covid-19-Vakzine: „Zurzeit der Zulassung wurde das - mittlerweile widerlegte - Bedenken geäußert, dass das Spike-Protein des Coronavirus eine gewisse Ähnlichkeit mit einem Eiweiß aufweist, das für die Entstehung der Plazenta notwendig ist.“ Der Gedanke war also, dass Antikörper gegen das Virus diese Eiweiße fälschlicherweise für Teile des Virus halten und diese angreifen. Durch die sozialen Medien haben alle Meldungen - ob richtig oder falsch - die Möglichkeit, sich wie ein Lauffeuer zu verbreiten.

Stimmt es, dass die Covid-19-Impfung die Wahrscheinlichkeit einer Fehlgeburt erhöht?

Falschmeldungen zu Corona und Schwangerschaft haben eines gemeinsam; sie stützen sich auf medizinische Studien oder auf Registerdaten. Diese Zahlen werden

dann allerdings falsch interpretiert wiedergegeben. Gerade der Umstand, dass hier „echte“ Daten fehlinterpretiert werden, macht es auch so schwierig, die Meldungen in den sozialen Medien als falsch zu identifizieren. „Ein Risiko für Fehlgeburten gibt es immer - auch bei gesunden Frauen. Die Daten aus den letzten Monaten zeigen aber, dass es keinen Unterschied in der Häufigkeit solcher Ereignisse zwischen geimpften und ungeimpften Schwangeren gibt“, so die Internistin. In einer Nachbeobachtung von 5000 schwangeren und geimpften Frauen fanden Wissenschaftlerinnen aus den USA keinen Hinweis für einen gesteigerten Wert von Komplikationen.

Wird eine Covid-19-Impfung während einer Schwangerschaft empfohlen?

In Österreich wird anhand der vorhandenen Daten derzeit die Covid-19-Impfung für Schwangere empfohlen. „Zu beachten gilt es dabei, dass es sich um eine Off-Label-Empfehlung handelt“, so Horn. Das bedeutet, dass noch keine Zulassungsstudie für die Anwendung bei Schwangeren durchgeführt wurde. Zur Impfung rät man vor allem jenen Frauen, die viel unter Menschen sind. „Denn mittlerweile ist bekannt, dass junge Frauen, die schwanger sind, im Falle einer Infektion ein hohes Risiko auf schwere Verläufe haben.“

Ist eine Covid-19-Infektion während der Schwangerschaft gefährlich für das Kind?

Erste Zahlen zeigen, dass die Frühgeburtenrate um das Dreifache steigt, wenn eine Frau während der Schwangerschaft an Covid-19 erkrankt. Auch Kaiserschnitte sind häufiger notwendig. Außerdem kann es zu einer schlechteren Versorgung der Plazenta und zu Bluthochdruck bei Schwangeren kommen. Daher ist es wichtig, dass Frauen in dieser Situation sich zum einen im Hinblick auf die Impfung beraten lassen und zum anderen besonders auf Schutzmaßnahmen achten.

Gibt es einen richtigen Zeitpunkt für die Impfung während der Schwangerschaft?

„Empfohlen wird, mit der Impfung bis zum zweiten oder dritten Trimester zu warten“, so die Expertin.

Wo können sich Betroffene informieren?

Auf der Homepage der Österreichischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (www.oegg.at) werden laufend alle Informationen rund um Covid, Impfung und Geburt aktualisiert.

(Quelle: „Kleine Zeitung“, Samstag, 31. Juli 2021)